

Ortsdurchfahrt wird einspurig

Ampel regelt Verkehr in Neustadt

Waiblingen-Neustadt.

Wegen Bauarbeiten ist ab diesem Montag, 2. März, eine Spur der Neustadter Hauptstraße für zwei Wochen gesperrt, die Bushaltestelle „Rathaus“ wird nicht bedient.

Die Einschränkungen bestehen bis Freitag, 13. März. Der Grund sind nach Angaben der der Abteilung Ordnungswesen im städtischen Fachbereich Bürgerdienste Kanalisationsarbeiten, die in der Neustadter Hauptstraße vor dem Rathaus, auf Höhe der Bushaltestelle, durchgeführt werden.

Die Stadt bittet Busnutzer, auf die Haltestellen „Neustadt“, „Torstraße“ und „Alte Schule“ auszuweichen. Die Straße wird laut dem Fachbereich halbseitig gesperrt, es soll eine Ampelregelung geben.

Kompakt

Schwäbische Comedy im Forum Mitte

Waiblingen.

Mit dem Programm „Zickige Böcke“ gastiert der schwäbische Kabarettist Michael Klink alias „Linkmichel“ am Donnerstag, 5. März, von 19 Uhr an im Forum Mitte. In seinem Programm, in dem es laut Ankündigung unter anderem darum geht, dass Männer „anders zicken“, kommen auch ein paar „bockige Zicken“ vor und es darf von Herzen über beide Geschlechter gelacht werden. Karten gibt es zu neun Euro im Vorverkauf im Forum Mitte (☎ 0 71 51/50 01 26 96) oder zu zehn Euro an der Abendkasse.

Stadt stellt Pläne für Ortsdurchfahrt vor

Waiblingen-Hohenacker.

Die Stadt Waiblingen lädt am Donnerstag, 5. März 2020, von 18 bis 19 Uhr zur öffentlichen Bürgerinformationsveranstaltung „Sanierung Karl-Ziegler-Straße“ ins Bürgerhaus Hohenacker, Rechenbergstraße 40, in Waiblingen-Hohenacker ein. Baubürgermeister Dieter Schienmann leitet die Informationsveranstaltung. Vorgestellt werden einer Pressemitteilung aus dem Rathaus zufolge die Sanierung der Ortsdurchfahrt und die geplante Umleitung.

Wie kann Waiblingen sauberer werden?

Waiblingen.

Der Initiativkreis „Aktion Saubere Stadt“ trifft sich am Donnerstag, 5. März, von 17 Uhr an im Kleinen Kasten, Kurze Straße 23 (Gebäude hinter dem Rathaus) zu einer öffentlichen Sitzung. Auf der Tagesordnung stehen Themen wie „Teilnahme an der Waiblinger Hütte auf dem Weihnachtsmarkt 2019“, die Papierkörbe sind ein Punkt sowie die Remspuzete. Außerdem besteht der Initiativkreis im nächsten Jahr seit 20 Jahren. Weitere Tagesordnungspunkte sind „Rote Tüten für den Hundekot“ und „Steuer auf Einwegverpackung“.

Grillstelle am Sörenberg Thema im Ortschaftsrat

Waiblingen-Neustadt.

In seiner öffentlichen Sitzung am kommenden Freitag, 6. März, wird der Ortschaftsrat Neustadt unter anderem einen Beschluss zur Erneuerung und Umgestaltung der Grillstelle am Sörenberg fassen. Weitere Themen sind die Systembauten für eine Interimskita an der Friedensschule sowie die Vergabe von Stahlbauarbeiten für den Neubau der dortigen Mensa. Die Ortschaftsratsitzung beginnt um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Neustadt.

„Die Vielfalt an Siegeln ist ein Problem“

Karin Pfisterer ist Ingenieurin für Bekleidungstechnik – und warnt vor Etiketten, die mehr versprechen, als sie halten können

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED DANIEL HERTWIG

Waiblingen.

Seit zehn Jahren hält die Ingenieurin Karin Pfisterer Vorträge zu fairer Mode und den vielen Siegeln, die heute auf Etiketten von Kleidungsstücken zu finden sind. Am Donnerstag, 12. März, spricht sie ab 15 Uhr im Vereinstreff der Hegnacher Landfrauen (Hauptstraße 64). Im Hauptberuf ist Pfisterer, die an der damaligen FH Sigmaringen Bekleidungstechnik studiert hat, bei einer kleinen Firma aus Künzelsau im Hohenlohekreis angestellt. Ziel ihres Arbeitgebers: Hosen, Jacken und Hemden wieder in Deutschland herzustellen. Eine Seltenheit in der längst globalisierten Textil-Produktionskette. Wir haben Karin Pfisterer gefragt, worauf man beim Einkauf achten kann – und ob der Blick aufs Preisschild hilft.

Frau Pfisterer, wie viele Kleidungsstücke gönnen Sie sich selbst pro Jahr?

Das ist gar nicht so leicht zu beantworten. Aber ganz sicher weniger als die 60 Stücke, die sich die Deutschen laut Greenpeace durchschnittlich jedes Jahr kaufen (auch das Bundesumweltministerium nennt diese Zahl auf seiner Internetseite, Anm. d. Red.)

Sie erklären in Ihren Vorträgen verschiedene Textilsiegel. Welches davon ist aus Ihrer Sicht das bekannteste?



Karin Pfisterer ist Textil-expertin. Foto: Privat

Den „Standard 100 by Oeko-Tex“ kennen fast alle. Wenn ich aber aufkläre, wofür er genau steht – nämlich nur dafür, dass gewisse Grenzwerte eingehalten werden müssen –, sind die Leute schon überrascht. Viele denken wegen des Namens, das hätte etwas mit Bio zu tun. Die Umweltauswirkungen spielen aber bei diesem Siegel eine ebenso wie soziale Aspekte. Kinderarbeit ist hier also theoretisch möglich. Ich sage immer: Es ist natürlich besser als nichts. Für gut halte ich das GOTS-Siegel, das sieht man immer häufiger. Der strengste Standard ist der IVN, das Siegel ist aber nicht so weit verbreitet. Es ist eher bei kleinen Produktionen zu finden,

untergeordnete Rolle, Aspekt. Kinderarbeit ist hier also theoretisch möglich. Ich sage immer: Es ist natürlich besser als nichts. Für gut halte ich das GOTS-Siegel, das sieht man immer häufiger. Der strengste Standard ist der IVN, das Siegel ist aber nicht so weit verbreitet. Es ist eher bei kleinen Produktionen zu finden,



Durchschnittlich 60 Kleidungsstücke kaufen die Deutschen pro Jahr – also etwa eines pro Woche.

Archivfoto: Schneider

die dann hochpreisiger sind.

Es gibt eine ziemlich große Vielfalt an Textilsiegeln – deutlich mehr als etwa bei Lebensmitteln. Ist das ein Problem?

Die Vielzahl an Siegeln ist problematisch. Ich stelle in meinen Vorträgen fünf Siegel vor, von denen ich der Meinung bin, dass man sie kennen sollte. Aber es gibt noch viele andere. Manche Firmen geben ja auch ihre eigenen Siegel aus.

Ist das ein Versuch dieser Unternehmen, sich grüner zu machen, als sie sind?

Zum Teil ja. Deswegen denke ich, dass es wichtig ist, die Hauptsiegel zu kennen. Seit vergangenem Sommer gibt es auch den „Grünen Knopf“, den die Bundesregierung mit auf den Weg gebracht hat. Ich sehe ihn zwar noch etwas skeptisch, zum Beispiel, weil es in der ersten Stufe nur um das Zuschneiden und Nähen sowie Bleichen und Färben geht. Die Faserproduktion spielt erst in der zweiten Stufe eine Rolle. Wann diese Stufe aber kommt, müssen wir abwarten. Insgesamt ist es aber ein guter Schritt.

Wenn darüber diskutiert wird, woher unsere Kleidung kommt, reden wir oft über Kinderarbeit und die Arbeitsbedingungen in den Nähereien. Was ist mit der Landwirtschaft, etwa dem Anbau von Baumwolle?

Auch hier gibt es große Probleme. Vor allem die Schadstoffe, bei Baumwolle werden häufig Pestizide eingesetzt. Auch Kinderarbeit auf dem Feld ist ein Problem. Außerdem wissen viele gar nicht, dass ein großer Teil der Baumwollpflanzen gentechnisch verändert ist. Die Pflanzen produzieren dann ein eigenes Insektizid, aber das wirkt nach einiger Zeit nicht mehr, dann wird wieder gespritzt. Dieses Saatgut ist außerdem teurer als eigene Züchtungen, die Bauern in Indien und anderen armen Ländern geraten so in die Abhängigkeit. Und: Der Verbraucher weiß gar nicht, ob die Baumwollpflanzen gentechnisch verändert sind oder nicht, das muss nicht deklariert werden.

Sollte man für ein gutes Gewissen teurere Kleidungsstücke kaufen?

Es gibt Hersteller von teurer Mode, die viel

Wert auf die Produktionsbedingungen legen. Aber eine Garantie ist der Preis ganz sicher nicht. Es gibt auch teure Marken, die von genau den gleichen Firmen herstellen lassen wie die billigeren. Für uns Verbraucher bleibt es schwierig, faire Kleidung zu erkennen. Die Siegel können helfen. Außerdem findet in der Branche aus meiner Sicht gerade ein Umdenken statt. Es gibt etwa immer mehr kleinere Betriebe, die auch auf Bio-Baumwolle und recycelte Fasern setzen. In den Medien wird immer mehr berichtet. Das Angebot in den Läden wächst. Aber es liegt am Verbraucher, das auch anzunehmen. Bei Textilien ist es natürlich schwieriger als bei Lebensmitteln, bei denen gibt es halt die konventionelle Gurke und die Bio-Gurke. Bei Kleidung muss aber auch der Schnitt passen, die Farbe, und ich muss mich darin wohlfühlen.

Sie halten häufig vor Landfrauen-Gruppen Ihre Vorträge. Achten Frauen generell mehr auf faire Kleidung als Männer?

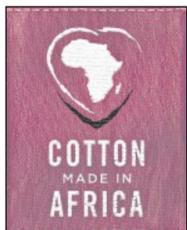
Ich könnte mir vorstellen, dass es so ist, möchte es aber nicht mit Sicherheit behaupten.

Dafür stehen die Siegel auf Kleidungsstücken

Es gibt etliche Zeichen, die alle zu sagen scheinen: Mich kannst du mit gutem Gewissen kaufen / Was ist dran?

Waiblingen (deh).

Bei der Vielzahl an Textilsiegeln kann man schon mal den Überblick verlieren. Hier finden Sie eine kleine Auswahl von Symbolen – und wie sie von der Stiftung Warentest und/oder der Verbraucherzentrale bewertet werden:



Cotton made in Africa:

Die Stiftung Warentest hat 2019 in einem Siegeltest, für den die Tester je Siegel drei T-Shirts gekauft und Organisationen oder Firmen befragt hatten, folgendes Fazit gezogen: „Herkunft der T-Shirts gut belegt.“

Generell weniger strenge Kriterien als bei zertifizierter Biobaumwolle, aber die Regularien helfen den Kleinbauern beim nachhaltigen Wirtschaften. Auch die Verbraucherzentrale bilanziert auf ihrer Internetseite: „Cotton made in Africa wird beispielsweise unter Ausschluss von Kinderarbeit, gefährlichen Pestiziden oder

genveränderter Baumwolle angebaut. Die Kleinbauern werden gerecht und rechtzeitig bezahlt. Durch Schulungen können sie ihre Erträge steigern und ihr Einkommen erhöhen.“ Hinter der Initiative steht die Aid by Trade Foundation aus Hamburg.

IVN Best:

Fazit der Verbraucherzentrale: „Das Siegel IVN Best vom Internationalen Verband der Naturtextilwirtschaft garantiert die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen (beispielsweise: keine Kinderarbeit, Zwangsarbeit oder Diskriminierung, d. Red.) in der Weiterverarbeitung der Baumwolle (Entkörnung, Spinnen, Weben, Färben, Konfektion). Es werden Mindestlöhne gezahlt. Die Textilien sind aus 100 % zertifiziert ökologischen Naturfasern. Die sozialen und ökologischen Standards sind bei IVN Best höher als bei GOTS.“ Die Stiftung Warentest hat das Siegel im Test vom vergangenen



Jahr nicht bewertet.

GOTS: Bei diesem schon etwas häufiger

zu sehenden Siegel sind die ILO-Kernarbeitsnormen (siehe IVN Best) laut Verbraucherzentrale ebenfalls garantiert. Außerdem bestanden die Textilien „aus mindestens 70 % Naturfasern aus kontrollierter biologischer Landwirtschaft oder Tierhaltung. Bei dem Labelzusatz ‚organic‘ gilt dies für 95 % der eingesetzten Fasern.“ Die Stiftung Warentest sagte nach ihrem Test: „Am meisten überzeugt hat uns der Global Organic Textile Standard.“ Der Grund: „Herkunft der T-Shirts gut belegt. Das Siegel deckt alle Produktionsstufen ab, und die Kriterien gelten für die Herstellung eines jeden Textils.“ GOTS hat vier Mitgliedsorganisationen aus den USA, Großbritannien, Japan und Deutschland (Internationaler Verband der Naturtextilwirtschaft, siehe IVN Best).



Grüner Knopf: Die Stiftung Warentest schrieb in einem Update zu ihrem Test: „Seit dem 9. September 2019 gibt es eine Art ‚Übersiegel‘, das vom Bundesministerium für Entwicklungshilfe auf den Weg gebracht wurde. Erfüllt ein Modeanbieter bereits die Kriterien bestehender Nachhaltigkeitsiegel wie GOTS oder Fair Wear Foundation, kann er sich auch um den ‚Grünen Knopf‘ bewerben.“ Bei der Verbraucherzentrale heißt es: „Neben einer Unternehmensprüfung werden zunächst nur die beiden Produktionsschritte Nähen und Zuschneiden sowie Färben und Bleichen berücksichtigt. Es bleibt abzuwarten, ob die Anforderungen und Kontrollen ausreichen, um Menschenrechtsverletzungen und ökologische Belastungen auszuschließen.“



Übrigens: Muss es eigentlich immer Neuwere sein? Die Verbraucherzentrale rät: „Kaufen Sie am besten secondhand.“ Und: „Kaufen Sie nur Kleidung, die Sie auch länger tragen werden.“

WEIN Trollinger mit Lemberger zzgl. 0,02 € Pfand 1 Liter Flasche 3.33	FISCH Frisches Rotbarschfilet aus dem Nordostatlantik 100 g 1.89	WURST Weißwürste von der Landmetzgerei Ochsen/Schlegel aus Stetten 100 g 1.29	GEMÜSE Blumenkohl aus Italien Klasse I Stück 1.11	OBST Gurken von der Gärtnerei Neber aus Berglen Klasse I Stück 1.49	BÄCKEREI Pane di Semola Original italienisches Landbrot aus Weizenmehl und Maisgrieß 1 kg 3.99	 Die Welt des Genießens! Am 8. März ist Weltfrauentag!
FLEISCH Deutsche Rinderhüfte ideal für Steaks oder als Braten zum Schmoren 100 g 1.99	GETRÄNKE Ensinger Sport Mineralwasser 1 Liter = 0,55 €, zzgl. 3,75/3,30 € Pfand Kiste m. 9 Fl. à 1 Liter Kiste m. 12 Fl. à 0,75 Liter 4.99	KÄSE Italienischer Bergparmesan 24 Monate gereift 32 % Fett i. Tr. 100 g 2.99	MOLKEREI Weihenstephan Frische Butter oder Die Streichzarte verschiedene Sorten, 100 g = 0,56 € 250 g Packung/Becher 1.39	DROGERIE Alma 1 Eimer gefüllt mit Konzentrat: Haushaltsreiniger, WC-Reiniger, Spülmittel, Badreiniger 8.88	BESONDERS PREISWERT Thomy reines Sonnenblumenöl 1 Liter = 1,85 € 0,75 Liter Flasche 1.39	